

bildet; das Kino-Publikum schließlich, die breite, barbarische Masse, die die Säle füllt, ist ja nur an das Lesen von Zeitungen gewöhnt. Wenn das Kino eine gute Literatur schaffen wollte, müßte es auf sein Publikum verzichten; wenn es sein Publikum behalten will, wird es auf den Ton verzichten und sich mit dem Literatur-Genre begnügen müssen, das es seit fünfzehn Jahren kultiviert.

Die mit dem Tonfilm verbundene und ihm zugrundeliegende Minderwertigkeit ist noch nicht das schlimmste seiner Übel. Die Menschheit hat sich auch an die Zeitungen gewöhnt und hat es sogar fertiggebracht, noch stolz darauf zu sein. Es wäre nur logisch, wenn sie sich auch an den Tonfilm und an seine Literatur gewöhnte. Unglücklicherweise aber hat man im Film ein Prinzip eingeführt, das seinem Geist völlig widerspricht. Der stumme Film ist nur verlockend, weil er uns wie eine Illusion anspricht. Der Tonfilm aber verlangt, daß man aufpaßt und zuhört, wie einer komplizierten Wirklichkeit. Er ist eine Anstrengung, eine Plage, hindert uns am Schlafen, läßt uns keine Zeit zum Küssen und macht Zärtlichkeiten und verliebtes Flüstern unmöglich. Das ist das Unglück! Selbst Präsident *Hoover*, der gewöhnlich nicht so kühn ist, hat das mit einem Nachdruck bestätigt, der seiner geistigen Unabhängigkeit alle Ehre macht: „Ich mache mir nichts aus dem Tonfilm“, sagte er, „weil er mich zwingt aufzupassen.“

Selbst wenn er sich noch vervollkommen sollte, wird sich der Tonfilm doch niemals von seiner Schwerfälligkeit freimachen können. Es mag ihm gelingen, albern zu sein — aber leicht zu sein, ist ihm versagt. Ebensowenig kann er international sein, wie sein älterer Bruder. Tonfilm bedeutet Rückkehr des Films zum Nationalismus und Knebelung durch sämtliche Vorbedingungen des Theaters. Der stumme Film hatte eine neue Art, das Leben einzufangen, hatte einen Stil entdeckt. Durch die Methode, die Bewegungen des menschlichen Körpers loszulösen und zu isolieren, verlieh er ihnen künstlerische Bedeutung. Der Tonfilm bindet Dinge, die der stumme Film auflöste; er sieht aus wie eine technische Entdeckung, und hat doch nur eine Kunst zerstört und eine Erfindung vergessen. Atlantis ist untergegangen — durch einen dummen Kunstgriff!

* * *

Es wäre lächerlich zu behaupten, daß der stumme Film am Leben bleiben, oder daß der Tonfilm sterben würde. Der Tonfilm zieht die Massen an, die sich früher vor der stummen Leinwand drängten. Diese Menschenmassen, auf die die Film-Industrie nicht verzichten kann, strömen zu dem neuen Ankömmling. Das Fremdartige an ihm besticht sie, er ist „die neueste Errungenschaft der Wissenschaft“. Bei dem Anblick der sprechenden und sich bewegenden Schatten bleibt den braven Männern und Frauen der Mund offenstehen, und sie verlassen das Lokal ungeheuer verwundert. Am nächsten Sonntag nehmen sie ihre Kinderchen mit, die noch viel begeisterter sind. Das neue Spielzeug ist faszinierend, ja, es ist schon fast Magie. Alle die Menschen, für die allein die reale Welt existiert, müssen daran ein verblüffendes Vergnügen finden. So drängten sich die ersten Menschen, als sie zum